

Fabulae vitae...

Geschichten des Lebens...

Von -_AliceCullen_-

Kapitel 2: Der Bonsaibaum

Sie war dazu eingeteilt worden, sich im Seniorenheim um die alten und vor sich hinbrabbelnden Menschen zu kümmern. Nunja, sie dachte zumindest, dass sie brabbeln würden. Doch als sie durch die Doppeltüre ins Gemeinschaftsraum kam, wurde sie vom Gegenteil überzeugt. Denn alle Leute in diesem Raum waren top fit und brabbelten keineswegs, sonder liefen sogar wie normale junge Leute auf ihre eigenen zwei Beinen im Zimmer herum.

Während sie die Menschen in diesem Zimmer betrachtete, kam eine der Pflegerinnen zu ihr herüber. Die Pflegerin erklärte ihr gleich, was sie zu tun hatte und für wen sie würde sorgen müssen. Sie sah sich um und stellte fest, dass diese Person nicht im Zimmer war. Sie fragte gleich bei der Pflegerin nach, die ihr sagte, dass die Person wahrscheinlich im Gewächshaus sei.

Sie ging dann einfach darauf los und suchte nach dem Gewächshaus. Bald fand sie diesen auch und ging hinein. Sie musste nicht lange nach ihrem "Patienten" suchen, da diese die einzige Person dort war. Sie ging langsam auf die alte Dame zu, um sie nicht zu erschrecken. Sie begrüßte die alte Dame, die sich dann auch gleich zu ihr umdrehte. Die alte Dame sah sie mit lebendigen, freundlichen und extrem blauen Augen an, bevor sie ihr zurückgrüßte. Dann fragte die alte Dame sie, ob sie ihr nicht dabei helfen wolle, den Bonsai vor ihr auf dem Tisch zupflegen. Sie willigte ein. Und damit verbrachten sie die Nachmittage, die noch folgten, diesen Bonsai zu pflegen.

Doch eines Tages kam sie ins Gewächshaus und fand nur den Bonsai vor, der langsam krank wurde. Dann kam eine Pflegerin herein und übermittelte ihr, dass die alte Dame krank geworden sei und dass sie nach Hause gehen könne. Sie bat noch darum, die alte Dame aufsuchen zu dürfen, was ihr nach einigem Zögern auch gewährt wurde. Die alte Dame lag bleich im Bett, aber immernoch mit einem Lächeln auf den Lippen. Sie blieb noch den ganzen Nachmittag bei ihr. Jeden Nachmittag darauf kam sie, die alte Dame besuchen, in der Hoffnung, sie habe sich wieder erholt. Doch bald durfte sie nicht mehr zu der alten Dame, da sich ihr Gesundheitszustand immerweiter verschlechtert hat. Sie merkte auch wie es dem Bonsai ähnlich erging. Als sie sich wieder einmal nachmittags um den Bonsai kümmern wollte, fand sie ihn tot vor. Sie ging dann auf eine Pflegerin im Gang zu und fragte sie, ob die alte Dame gestorben sein, worauf diese mit einem zögerlichen Nicken bestätigte. Sie rannte auf das Zimmer der alten Dame und fand ein leeres Bett vor. Sie sank auf den Boden zusammen und weinte nur noch.

Sie ging dann schweren Herzens nach Hause. Sie aß nichts mehr. Ihre Lebensfreude

war dahin, seitdem die alte Dame für immer fort war. Ihre beste Freundin. Fort. Nach einigen Wochen bekam sie einen Brief mit einer Einladung zur Beerdigung. Am Tag der Beerdigung nahm sie noch den toten Bonsaibaum mit, den sie noch aus dem Seniorenheim mitgenommen hatte. Bei der Beerdigung waren Freunde und Verwandte, darunter auch ihr geldsüchtiger Sohn, zugegen, doch keiner trauerte, so wie sie selbst es tat. Durch ihre Tränen konnte sie erkennen, dass die anderen Gäste zwar traurig dreinblickten, doch weinte keiner von ihnen. Als der Prediger fertig war, legte sie als letzte Person den Bonsai auf das Grabstein der alten Dame. Ab und zu sehe ich sie von meinem Fenster aus zum Grab der alten Dame kommen, um sich scheinbar Rat zu holen, oder einfach, um sich um das Grab zu kümmern. Sie hat auch einmal einen jungen Mann mitgenommen und ihn wohl der alten Dame vorgestellt. Bei diesem Anblick musste ich ein wenig lächeln. Eines Tages aber kam sie zum Grab und fand etwas außerordentliches vor, worüber sie sich sehr freute: Der Bonsai hatte wieder angefangen, grün zu werden...